



Wesentliche Aussagen und Fragen zum 5. Forum Altenpflege am 26.09.2013

In der gemeinsamen Diskussion der ca. 80 Anwesenden u.a. aus der Praxis, dem Pflegemanagement, den Berufsfachschulen für Altenpflege sowie der Fachhochschulen gab es folgende Aussagen:

- Zufriedene Mitarbeiter/-innen stehen für zufriedene Bewohner/-innen.
- Das Projekt ReduDok hat dazu angeregt, die eigene Arbeitsweise zu hinterfragen.
- Pflege kehrt über dieses Projekt zurück zur eigenen Fachlichkeit und eigenen Sprache.
- Es gab eine fachliche Diskussion „auf Augenhöhe“ mit dem MDK und der FQA/Heimaufsicht.
- Der Ansatz ist „was braucht Ihr in der täglichen Praxis“. Es handelt sich daher nicht um ein neues Modell, sondern um eine intensive Organisations- und Personalentwicklung.
- Eine Übertragung vom stationären in den ambulanten Pflegebereich ist möglich.
- Eine Umsetzung kann auch bei Auszubildenden erfolgen, denn die Inhalte widersprechen sich nicht mit den Lehrinhalten der Berufsfachschulen. Das Projekt wird den Münchner Berufsfachschulen für Altenpflege vorgestellt.

Des Weiteren gab es auch Fragen:

- Wie Sorge ich für den zeitlich erforderlichen Aufwand in der Umsetzung und das Know-How in der Personalentwicklung?
- (Wie) Kann eine Weiterführung des Projekts erfolgen? Ist dies über eine Kooperation der Referate der Landeshauptstadt München möglich?
- Kann es handfeste Daten bezüglich der Effekte geben, die aufgrund der kurzen Laufzeit und kleinen Dimension des Projekts bislang nicht möglich waren?